

Pferdeprofis waren im Marchwald

Sechs kräftige Schwarzwälder schleppten schwere Baumstämme / Waldschonende Arbeitstechnik

March. So etwas gab es bisher selten zu sehen im Marchwald, gleich sechs kräftige Schwarzwälder schleppten schnaubend schwere Baumstämme durch das unwegsame Gelände. Kein Zeitsprung in die Vergangenheit, sondern eine vom Förster gern gesehene Waldschonende Arbeitstechnik, die nun wieder vermehrt angewendet werden soll.

Organisiert wurde der Arbeitseinsatz besonderer Art von Jürgen Duddek, der seit einigen Jahren dem Holzrück-Fieber verfallen ist. Er selbst spricht mehr von Sucht als von Hobby und lenkt geschickt sein 600 Kilo Pferd zwischen den Bäumen hindurch. Duddek hatte das Holzrücken nicht nur für seine Pferde, sondern auch für einige andere Rückbegeisterte und ihre Schwarzwälder organisiert, die sogar aus Kehl und Lahr anreisten und überraschend viele Zuschauer anlockten.

Trotz der eisigen Kälte schleppten die Pferde und ihre dahintergehenden Besitzer Stunde um Stunde am vergangenen Samstag



Sechs Zentner schwere Stämme kann ein Schwarzwälder über die unebenen Waldböden ziehen.

Foto: kal

unzählige gefällte Baumstämme aus dem Wald. Duddek erklärt beim Blick auf die kräftigen Schwarzwälder „die brauchen das, die müssen schaffen und gefordert werden“. Die Zuschauer beobachten gebannt wie sich die Pferde in die Riemen schmeißen und mit aufgeblähten Nüstern gut acht oder zehn Meter lange, vielleicht sogar noch längere Baumstämme hinter sich her ziehen. Einen guten Winter mit vielen Holzrückeinsätzen braucht so ein Pferd um diese Arbeit geschickt und zuverlässig zu

erlernen, bei der Prüfung müssen sie ein Drittel ihres Körpergewichtes ziehen können, gut 450 Kilo. Auf dem schwierigen Waldboden schaffen sie nicht ganz so viel, aber Baumstämme von sechs Zentner, so sind sich die Pferdehalter sicher, haben sie heute sicherlich auch schon gepackt.

Nach einiger Zeit ist Mittagspause und die brauchen die Männer hinter den Pferden wohl mindestens so sehr wie ihre Vierbeiner die sich jetzt erst einmal neben ihren Hängern ausruhen und mit

Heu belohnt werden. Die Männer müssen ein gutes Gefühl für ihre Pferde haben um sie mit den meterlangen Zügeln zielsicher lenken zu können. Ab und zu fährt sich ein Baumstamm fest und dann muss das Pferd sich ganz schön anstrengen, es erinnert ein wenig an ausparken aus einer viel zu kleinen Parklücke. Aber meistens geht es gut und überraschend ist, dem Waldboden ist nichts anzusehen. Traktorensuren die üblicherweise beim Holzrücken den Boden übersehen sucht man vergebens, darauf setzen nun zu Duddeks Freude auch immer mehr Förster.

Wirklich rechnen lassen sich die Einsätze der Pferde gegenüber der herkömmlichen Art nicht unbedingt, aber der Wald bleibt unverletzt zurück. Darum wird auch im Winter gerückt und nicht im Frühjahr wenn Boden und Bäume empfindlich sind.

Die Zuschauer, viele mit Kindern und Hunden, essen Würste und wärmen sich die kalten Hände am Lagerfeuer auf. Es ist schon beeindruckend wie ruhig die genügsamen Schwarzwälder angesichts dieses Trubels bleiben, ganz die Holzrückprofis eben. (kal)